

## Nochmals zur Nomenklaturfrage *Viviparus viviparus* und *fasciatus*.

Von

Hans Schlesch (Kopenhagen).

Obschon Herr Dr. C. R. BOETTGER sich in dieser Zeitschrift (1931, S. 255—264) sehr ausführlich mit dieser Frage befaßt und versucht, meine unhaltbare Stellung zu beweisen, werde ich doch noch Genaueres bringen:

Daß LINNÉ und alle vorlinnäischen Autoren beide Arten als eine Art auffassen, ist längst festgelegt. Es bleibt zu entscheiden, welche Art von LINNÉ mit *Helix vivipara* 1758 benannt ist? Er gibt sie aus dem Fluß Sala in Westmannland in Schweden an, und außerdem liegt sie in numerierten Exemplaren in LINNÉ's Typensammlung in the Linnean Society in London vor. Dadurch ist die Frage außer allem Zweifel eindeutig beantwortet: es ist die „Art des bewegten Wassers“, wie C. R. BOETTGER schreibt, bisher von vielen Autoren als „*fasciata* MÜLL.“ bezeichnet. Man sollte annehmen, daß damit jede Erörterung dieser Frage überflüssig sei; denn nach den internationalen Nomenklaturregeln muß *V. fasciatus* MÜLL. 1774 als ein Synonym von *V. viviparus* L. 1758 betrachtet werden.

Durch freundliches Entgegenkommen von Herrn Dr. R. SPÄRCK vom Kopenhagener Zoolog. Museum hatte ich kürzlich Gelegenheit, die beiden „Typen“ von *Nerita vivipara* MÜLL. 1774 und *N. fasciata* MÜLL. 1774 näher nachzuprüfen. Beide liegen in zwei Stücken vor und sind ohne Fundortsangabe. Im Archiv des Kopenhagener Zoolog. Museum befinden sich ferner nach gütiger Mitteilung von Herrn Dr. R. SPÄRCK eine Menge Tafeln zu O. F. MÜLLER's Arbeit, die nicht veröffentlicht ist; leider fehlen die Ab-

bildungen von den Vivipariden. O. F. MÜLLER hat tatsächlich im Gegensatz zu LINNÉ mit *vivipara* die große Art bezeichnet, was auch aus seiner Angabe von „*Helix vivipara*“ aus Laaland hervorgeht. Es sei mir erlaubt in Uebersetzung wiederzugeben, was C. A. WESTERLUND (1871—73, S. 455) in dieser Frage sagt: „Herr G. RITTER v. FRAUENFELD benennt in seiner Arbeit über Paludinen diese Art (d. h. Sumpfschnecke) *Vivipara vera* und sagt in Verhandl. der K. K. zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien, XIV, 1864, § 202, S. 592 unter *Contectum* MILLET: „Ich kenne die kritische Beleuchtung nicht, die diesen Namen für die bisherige *Paludina vivipara* in Anspruch nimmt, und der MÜLLERschen *Pal. fasciata* den Namen *vivipara* zuteilt“. Die Ursache zu dieser Aenderung ist die, daß alle die Autoren, wie Herr v. FRAUENFELD, die in *Paludina contecta* LINNÉ's Art suchen, auf falschem Wege sich befinden. Vollkommen richtig sagt JEFFREYS in Brit. Conch., 1, S. 57 unter *P. contecta*: „the Linnean description of *Helix vivipara* accords more properly with that the next species (*H. vivipara* L. = *Cycl. achatina* DRAP.) which has only an umbilical chink („imperforata“), and is peculiarly „subovata“ and „obtusa“. 1) Ein noch unwandelbarer Beweis für die Richtigkeit hiervon ist die Verbreitung der beiden Arten in dem Land, wo LINNÉ seine *Helix vivipara* fand: sie ist höchst un-

---

1) HANLEY (*Ipsa Linnæi Conchylia*, 1855, S. 376—377): „I take this opportunity of rendering the terminology of Linnæus more clear by adverting to his use of the word longitudinal, without the due comprehension of which expression his meaning becomes occasionally difficult to understand. In general he has used it as equivalent to vertical or parallel to the axis of the shell; but in his account of the present species in the „*Fauna Suecica*“ he has stated that the whorls are painted longitudinally, evidently here speaking of the spiral (or transverse) fillets.“

gleichmäßig und sie sind immer streng getrennt. Wenn LINNÉ sagt, seine Art sei höchst allgemein „in fluvio Sahla“ so gilt dies bloß für *Paludina fasciata* oder *achatina* AUCT., die noch zahlreich dort vorkommt, wogegen *P. contecta* MILLET erst 2 Breitengrade südlicher erscheint. Es herrschen bei diesen beiden Arten durchaus dieselben Verhältnisse, wie angeführt unter *Helix nemoralis* und *H. hortensis*. LINNÉ's ursprüngliche „*H. nem.*“ war die in „lundar“ vorkommende, von MÜLLER später als eigene Art *H. hortensis* abgesonderte; aber MÜLLER verwechselte sie und unterließ es, die Namen zu wechseln. LINNÉ's *Helix vivipara* beschreibt MÜLLER als neue Art unter dem Namen *Nerita fasciata*, indem er als *N. vivipara* L. eine von der linnäischen selbstständige Art beschreibt. Durch diese Verwechslungen (im letzten Fall hat BECK seinen ausgezeichneten Landsmann berichtigt, indem er im Amtl. Bericht 1847, S. 123, der *N. fasciata* den Namen *V linnæi* und *N. vivipara* MÜLL. den Namen *V lacustris* gab) wurde für eine lange Reihe von Jahren der Grund zu solchen Mißverständnissen bei den Malakologen gelegt, behielt er doch aus Pietät den einen Namen von LINNÉ bei. Andere Verfasser (unter diesen GRAY in Lond. Med. Repos. vol. XV) haben dies nicht für notwendig befunden; sie geben beiden Arten neue Namen. Es dürfte darum von Wert sein, eine Entscheidung zu bekommen, und ich möchte auf das Vorwort zu dieser Arbeit hinweisen, wo ich die Grundsätze aufweise, denen ich gefolgt bin in Namengebung, Artbestimmung und Prioritätsverhältnissen“.

Ich kann mit bestem Willen nicht einsehen, warum wir, wie C. R. BOETTGER will, an den Namen von O. F. MÜLLER festhalten sollen, während in England die Autoren längst „*fasciatus* MÜLL.“ als *viviparus* L. be-

zeichnen, zumal *Nerita fasciata* MÜLL. 1774 auch *pyramidalis* JAN. einschließt. Aber vielleicht wäre es angebracht, die Entscheidung der nächsten internationalen Nomenklaturkommission zu überlassen, trotzdem die Frage als genügend geklärt zu betrachten ist.

Wenn unser ausgezeichnete Kollege C. R. BOETTGER erklärt, „es ist unerfindlich, was H. SCHLESCH an dieser durchaus einwandfreien Angabe auszusetzen hat, warum er auf einmal O. F. MÜLLER die Behauptung unterschieben will, er gäbe die *Viviparus*-Art des bewegten Wassers von Laaland an, während dort tatsächlich nur die Sumpfschnecke vorkomme“, so hat er den Gesichtspunkt nicht beachtet, für den meine Ausführung richtig ist, daß O. F. MÜLLER die Namen vertauscht hat. Wenn C. R. BOETTGER ferner geltend macht, LINNÉ habe beide „Arten“ gekannt, weil er sie auch aus Sümpfen angebe, so ist das kein Beweis. LINNÉ war bekanntlich in erster Linie Botaniker und übrigens kommt *V. viviparus* L. auch in Sümpfen in Schweden vor; ferner wird die Angabe des Vorkommens in Seen und Flüssen und besonders im Fluß Sala genügend hervorgehoben, wogegen die Sumpfschnecke nur in den südlichsten Provinzen Schwedens sporadisch vorkommt. Wenn unser hervorragende Malakologe O. F. MÜLLER nicht die Sumpfschnecke aus Dänemark gekannt hat, als er 1774 seine Arbeit veröffentlichte, und in 1788 nur aus einen einzigen Fundort aus Laaland gibt, trotzdem sie allgemein auch in Seen und Flüssen auf Laaland, Falster und Südseeland vorkommt, zeigt das am besten, wie zufällig und zerstreut damals das Material eingesammelt wurde. Ich darf beinahe sagen, daß das meiste Material, das O. F. MÜLLER ausdrücklich aus Dänemark anführt, aus der nächsten Umgebung von Ko-

penhagen stammt und besonders von der Gegend von Furesö (Frederiksdal), wo die Sumpfschnecke nicht vorkommt<sup>2)</sup> — und ähnlich ist es offenbar LINNÉ ergangen.

Es ist offen gesagt letzten Endes die Frage, welchen Wert wir den alten Typenstücken noch beilegen dürfen. O. F. MÜLLER's Sammlung wurde nach seinem Tode 1784 von FABRICIUS übernommen, kam dann in den Besitz des Königs CHRISTIAN VIII und gelangte erst dann in das Kopenhagener Zool. Museum über. O. F. MÜLLER war ein sehr tüchtiger Malakologe, aber er war nicht genug darauf bedacht, sein Material für die Zukunft sicher zu stellen. Eine kritische Arbeit über die noch erhaltenen Reste seiner Sammlung wäre eine sehr wünschenswerte Bereicherung unserer Literatur.

Literatur:

- BOETTGER, C. R.: Zur Nomenklatur der deutschen Arten der Prosobranchiergattung *Viviparus* Montfort. (Arch. f. Moll., 63, 1931.).
- SCHLESCH, H. A.: Ist der Name *Viviparus fasciatus* Müller 1774 haltbar? (Arch. f. Moll., 63, 1931.).
- WESTERLUND, C. A.: Sveriges, Norges och Danmarks Land- och Sötvatten-Mollusker, Stockholm 1871—73.

---

<sup>2)</sup> Erst in letzter Zeit kommt sie vor in Ladegaardsaaen in Kopenhagen, zwischen Jagtvejen und N. Fasanvejen, offenbar durch Aquarienkulturen verschleppt. Ferner finden wir noch diese Art isoliert in N.O. Seeland und in Nordjütland.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [64](#)

Autor(en)/Author(s): Schlesch Hans

Artikel/Article: [Nochmals zur Nomenklaturfrage Viviparus viviparus und fasciatus. 68-72](#)